

Daniel Kulla & Oona Leganovic

Chaos und Kritische Theorie

Vortrag gehalten auf dem 23c3

INTRO

OONA: Odysseus mein Name - ich bin der erste Mensch, der lernte, mit seinem Verstand die Götter auszutricksen (und später auch die Naturgewalten, im ständigen Bestreben mich aller Idole zu entledigen). [[Troja, Eris und wie das alles so kam]]. Aber selbst seit sich das Kapitalverhältnis, die Verkörperung der Vernunft, die alles vergleichbar und berechenbar macht, durchgesetzt hat, erscheinen mir die Verhältnisse nicht vernünftiger - vielmehr kommen immer neue Idole aus irgendwelchen Ecken gekrochen, es werden neue Fetische verehrt, es scheint fast, als ob die Menschen sich immer neue Verblendungen suchen würden. So sitze ich heute hier für die, die nicht willens sind, sich von alten und neuen Idolen ins Bockshorn jagen zu lassen, sondern danach streben, die Verblendung zu durchschauen, um vielleicht eines Tages die Welt wirklich vernünftig einrichten zu können. Einige dieser Menschen sammeln sich seit den 20ern unter der Sammelbezeichnung Frankfurter Schule oder Kritische Theorie. Alles Kommunisten, nannten sie sich 'kritisch', weil sie den Glauben an die Arbeiterklasse als Revolutionssubjekt, an ihren 'revolutionären Auftrag', daran, dass schon irgendwann alles zwangskäufig gut werden müsse, mit den Parteikommunisten nicht mehr teilen wollten. Statt sich in Lobhudeleien des Proletariats oder der Partei zu ergehen, durchkämmen sie die europäische Geistesgeschichte nach allem, was möglicherweise für ein Beiseiteschieben der Idole, für ein vernünftiges Einrichten der Welt nützlich sein könnte. Statt die Lebenswirklichkeit des hart arbeitenden Proletariats auf die gesamte Gesellschaft auszuweiten, sehen sie das Ziel in der Einlösung bürgerlicher Glücksversprechen für alle, und legen den Finger in die Wunde, dass eben die bürgerliche Gesellschaft diese bürgerlichen Glücksversprechen weder erfüllt noch erfüllen kann.

Dabei geht es immer wieder darum, warum die Menschen, denen es doch eigentlich frei stünde vernünftig zu handeln, es nicht tun, und um die genaue Gestalt der Götzen, Idole und Fetische, die Erkenntnis verstellen. Das nennt sich dann Ideologiekritik. Aus der Praxis der Ideologiekritik ergab sich der Begriff der Kulturindustrie für all jene Vorgänge, die wie Nebelmaschinen der Verblendung funktionieren, und dabei zumindest so tun, als würde es Spaß machen. Aber mit dem Kapitalverhältnis ist halt schlecht Kirschen essen. Die Kritische Theorie hat Eingang in fast alle Strömungen der Linken gefunden (von Antideutschen bis Adbusters) und wenn Menschen über die böse KI reden, glauben sie, irgendwas verstanden zu haben. Aber die Corporation ist sowenig die Verwertungslogik, wie die Menschen von 'den Medien' unterdrückt werden.

ICH: Ich bin Eris, die Göttin des Chaos, heute abend hier um mich vorzustellen und zu vergleichen. Euch bin ich wohl kaum bekannt, ihr kennt mich nur als Maskottchen einer Pop-Religion schon der schlauerer unter meinen Verehrern, des Diskordianismus. Puh, Diskordianismus, was für ein Wort. Wegen dieses Wortes ist wohl eine Ideologie draus geworden, isn Ismus, kann man beitreten, hinterherlaufen und Heil rufen.

Und jetzt finden sich alle toll und halten sich für total individuell, weil sie auf den Diskordianismus abfahren.

Worum geht es beim Diskordianismus? Um den Widerspruch, die Ausnahme, den Spezialfall, den Fehler im System. Womit verdient ihr euer Geld? Mit dem Finden von Fehlern in Systemen.

Die Geschichte mit dem Apfel noch mal - ist schon solange her, ich bin ja schon etwas länger dabei als Odysseus. War es Troja? Damals waren ja keine Schilder dran. Kein Navigationssystem. Vielleicht war's auch Konstantinopel, vielleicht waren es auch nicht drei aufgebrezelte Frauen, sondern die drei großen Religionen, die gerade aufkamen und ich rollte den Apfel für die schönste Religion. Jedenfalls sind meine Impulse immer wieder verpufft. Wann immer es etwas Chaos gab, wurde ein Zaun drum gemacht.

Und wie sind auch all diese verrückten und lustigen Elemente in den Diskordianismus geraten? Ich hab sie immer wieder mit der Nase reinstupsen müssen, ihnen Beine stellen. Schlußendlich war jedoch die größte Anhäufung billiger Philosophie- und Religions-Taschenbücher in der Menschheitsgeschichte in Gegenwart von Unmengen sauberer Halluzinogene nötig - ich spreche von Kalifornien in den Sechzigern - und dann noch Sekten, Sekten, Sekten - und dann hat es endlich mal einer geschnallt. Das war der Malacypse, der Jüngere, der die Principia Discordia abgefaßt hat. Und über die Jahre sind's dann sogar mal noch ein paar mehr Leute geworden, die sich als Diskordier bezeichnen.

Diskordier zelebrieren nicht den Abfall von einem bestimmten Glauben - auch wenn sie schöne Bücher über die christliche Apostasie wie etwa "Fuck God up the ass" schrieben - vielmehr geht es um die Abweichung selbst, um den Widerspruch, den Zweifel, die Ausnahme, den Spezialfall, um die ungelösten Fragen und Paradoxe. Diskordier versuchen die Welt vom Punkt des Unpassenden, Dysfunktionalen her zu denken, weshalb ihre Auffassung nirgendwo so verbreitet ist wie unter Debuggern und Hackern oder allgemein in der Welt der Programmierer und Informatiker, die dem diskordischen Denken einen durchaus praktischen Nutzen abgewinnen können und in deren Umgangssprache und Phraseologie sich zahlreiche Versatzstücke aus der Principia Discordia und anderen apokryphen Texten finden

Ihr wollt ein griffiges Motto, mit dem sich zusammenfassen läßt, worum es mir, Eris, geht? Einer meiner schlauerer Anhänger, der Vielschreiber Robert Anton Wilson, legte es in seiner "Schrödingers Katze"-Trilogie dem Papst in einem Paralleluniversum als Motto der dortigen katholischen Kirche in den Mund: "Wer nicht aufmerksam ist, verpaßt die besten Pointen."

INDIVIDUUM

ICH: Wollen wir uns also vergleichen, dazu beginnen wir am besten mit den distinctive features, am besten mit dem Thema Individuum.

OONA: Individuum.

ICH: Ich bin der Geist, der stets verneint, wenn alle ja sagen. Ich habe das Beispiel geliefert, wie alles durcheinanderzubringen ist. Ich habe das Individuum ermutigt, die Instanz in der Welt, die widersprechen kann; die am besten ohne Dogmen und Ideologien, ohne Vorurteile und Vorprägungen funktioniert, das man von all diesen Beschränkungen befreien muß, und sei es mit Drogen und Initiationsriten. Zwist und Zweifel sind also nicht nur der Demokratie wegen zu tolerieren, sondern es gäbe die netteren Dinge auf der Welt gar nicht ohne sie, ohne die Abweichung, ohne den Ketzer, der erstmal verfolgt wird aber irgendwann sehen sie's ein - aber vielleicht ließe sich das

mit der Verfolgung ja überspringen und durch Auseinandersetzung ersetzen.

OONA: Das Individuum ist der Träger des autonomen Verstandes, der aufklärerischen Vernunft, die sich der Ideologien begeben muß, um das Ausmaß des falschen Bewußtseins in den Blick zu bekommen. Das Individuum ist die Triebkraft einer möglichen Emanzipation, wenn es überhaupt eine gibt, als das, was in das falsche Ganze nie wirklich einfügen kann.

ICH: Äscht, Odysseus? Dis hättsch ja jetze gor ni so gedacht. Isch dachte, ihr wärt ehmt so Kommunisten und hättet's ni so mippen Individuum. Aber sind das ni ooch eher so autoritäre Zoffsäcke bei der KT?

OONA: Das mag als Beschreibung des Sozialverhaltens einiger meiner Vertreter, größtenteils deutsche Akademiker (Adorno, Horkheimer, ?Gerhard Scheit usw.) und deutsche Politsekte (Antifa, Bahamas) durchaus treffen, das sagt aber noch nichts über das Gedankengebäude, dem sie sich verschrieben haben (Scheit Quotes!!!).

ICH: Du, Odysseus und deine KT, ihr verteidigt das Individuum innerhalb von Kommunisten, Kollektivisten, die's nie so sehr mit dem Individuum hatten, obwohl sie ja nur in ihr Manifest hätten schauen müssen: "Assoziation, worin die freie Entfaltung eines jeden die Bedingung für die freie Entfaltung aller ist". Diskordier verteidigen das Individuum in einer Welt, die sich seine Verteidigung eigentlich auf die Fahnen geschrieben hat, in der es aber von der Arbeitswelt und den gesellschaftlichen Automatismen eingeklemmt wird.

WISSENSCHAFT

ICH: Okay, Odysseus, da gab es jetzt also gar nicht so den großen Dissenz. Machen wir vielleicht einfach weiter mit dem nächsten Themenkomplex, der Wissenschaft.

In einzigartiger Hinterlist und Größe verteidige ich - und ein paar schlauere meiner Verehrerfröschchen - die Wissenschaft gegen die Wissenschaft, wie ich die Religion gegen die Religion verteidige. Denn die Wissenschaft ist in der Wissenschaft gefangen, wie die Religion in der Religion gefangen ist, so daß jeder, der die wissenschaftliche Methode anwendet, jederzeit riskiert, daß ihm zustößt, was denen zustößt, die laut über ihre erhabenen Momente kosmischer Konfusion nachdenken - er läuft Gefahr, von denen verfolgt zu werden, die beanspruchen, die Einzigen zu sein, die das dürfen; er wird möglicherweise der akademischen Würden entkleidet, der Lächerlichkeit preisgegeben, gelegentlich werden seine Bücher verbrannt.

Was macht die Wissenschaft? Sie hätten gern menschliche Roboter, die zum vorherbestimmten Zeitpunkt aufstehen, und eine Natur wie ein Uhrwerk, die zum vorherberechneten Zeitpunkt in die Katastrophe schliddert. Ich hingegen sage: Es ist nicht berechenbar! (*Mer weeßes ehmt äga ni so rischsts, weil: Mer steckt ni trin.*)

OONA: Wissenschaftlichkeit muss kritisch gegen die Wissenschaft, der Forschungs- und Erkenntnisprozesses, der kritischen Geist gegen den Faktenfetischismus, gegen das positivistische Beharren auf Meßbarem und Berechenbarem verteidigt werden. Ich hingegen sage: Es ist nicht berechenbar!

Erkenntnis kann nicht nur auf Messbarkeiten zurückgeführt werden, auch wenn sie auf manchen Gebieten ein brauchbares Mittel sein mögen. Erst eine von dem Fetisch der Messbarkeit befreite Wissenschaft, und das heißt eine Gesellschaft, die das Kapitalverhältnis überwunden hat, kann freie Erkenntnis von freien Individuen ermöglichen. Diese Position geht in der KT einher mit einer Verteidigung der gesellschaftlichen Vermittlungsinstanzen gegen den Staat oder die kapitalistische Ordnung.

ICH: Du sagst, es ist nicht berechenbar, ich sage, es ist nicht berechenbar, hm, auch eher so Übereinstimmung jetzt, oder wie? Hm, was ham wer jetzt? Sprache.

SPRACHE

ODYSSEUS: sprachlich über Bande spielen, mäandern statt Preisschild,

es geht um die Dialektik, darum, das zu fassen zu kriegen, was sich (noch) nicht direkt ausdrücken lässt, um weite Zusammenhänge und vernachlässigte Details, um eine Sprache, die die Grenzen der Möglichkeit von Erkenntnis unter den gegenwärtigen Bedingungen auslotet. Sie ist so wenig objektiv wie sie unbeteiligt sein kann, sie kann aber in ihrer Sperrigkeit Einspruch gegen die falschen Zustände erheben.

ERIS: Rätsel, Perspektivwechsel, Brillen; die Vielfalt der Wahrnehmungen, den eingeschränkten Geltungsbereich mitdenken und mitsagen

Aber sie stehlen sich heute um das Rätsel herum, indem sie sich immer wieder nur mit denselben Rätseln beschäftigen, die schon gelöst sind.

Sie machen es nicht, sie zitieren es nur. Don't say as I say - just do as I do!

VULGARISIERUNG

OONA: KI-Adbusters, Verschwörungstheoretische Interpretation von Big Business und Monopolkapitalismus, Kulturpessimisten

ICH: Diskordier halten Ausschau nach autonomen Akteuren, die das Geschehen zu ihren Gunsten beeinflusst haben könnten /oder versehentlich zu ihren Ungunsten, im Falle der Diskordier wird aus kriminalistischem Verschwörungsdenken eine Art Verschwörungsideologie, d.h. alles wird zum empirischen Material, alles wird zum Beweis gegen die selbe eine Verschwörung oder für die Allgegenwart verschwörerischer Aktivitäten - erst tun alle total undogmatisch und offen und dann sind's doch wieder die Illuminaten, die überall dahinter stecken.

es ist kein fertiger Entwurf, sondern Prozeß und Methode, Mittel gegen fertige Erklärungen; es geht nicht um Wilson-Insiderwitze

OONA: Genau! Es geht nicht um den Adorno-Zettelkasten.

ICH: Odysseus, die verstehen uns alle einfach nicht. Aber schön, daß wir mal drüber sprechen. Ob wir uns

doch viel näher sind?

WIRTSCHAFT

ICH: Mal sehen, was ist denn das nächste Thema? Ah, Wirtschaft. Na, da sind wir uns doch schon recht nahe, oder? Ich meine, freier Markt ist totales Chaos.

OONA: Eris, das ist Unsinn.

ICH: Da muß ein ehrlicher Mann noch seinen ehrlichen Dollar machen können.

OONA:NUN, gleicher Zugang zum gesellschaftlichen Reichtum, Befreiung der Individuen vom Zwang der Verwertung

ICH: Der Rubel muß rollen.

OONA: dein Rubel vernebelt deinen Geist, Eris.

ICH: Aber Adorno war doch auch ein verkappter Liberaler, der so nach und nach aus dem deutschen Dunst herausgerutscht ist.

OONA: Vereinnahmungsversuch, is eben komplizierter

HUMOR

ICH: Du nimmst das viel zu ernst, Odysseus.

OONA: Nein, wie immer nimmst du es nicht ernst genug, Eris.

ICH: Ich möchte mir einmal so sicher sein wie du - aber es geht ni - ich krieg's nicht hin

OONA: Aber was ist mit dem Witz? Die Pogrommeute spottet über ihr Opfer, die Angepaßten machen sich über die verächtlich, die sich nicht anpassen können.

ICH: Hast du schon mal was von der *Neuen* Frankfurter Schule gehört?

OONA: Es findet sich immer jemand, der noch unter einem steht, über den man Witze machen kann. Außerdem gibt es einen Unterschied zwischen Humor und benebeltem Klatsch.

DROGEN

ICH: Du meinst jetzt Drogen?

OONA: Physischer Lachzwang hat nicht viel mit geistvoller Erheiterung zu tun.

ICH: Es geht doch aber um die Neuroevolution, die Weiterentwicklung des Verstandes und des Nervensystems, und das hängt an der Verfügbarkeit sauberer Halluzinogene.

OONA: das Recht auf jedes Bisschen Genuß verteidigen, das der Mensch kriegen kann, jedes bisschen Glück, ABER: nüchterner, wacher Verstand; vermutet, daß ich mich durch Betäubung der Möglichkeiten kritischer Reflexion behebe, Eskapismus

ICH: Harald Schmidt hat das mal so ausgedrückt: "Haschisch erweitert das Bewußtsein, aber nur bei denen, die schon eins haben." Ich meine, bei aller kritischer Reflexion und allem nüchternen Ernst, wo bleibt denn das Komische?

OONA: "Ja, wo bleibt es denn?"